



FH Salzburg

Futurizing Democracy

Gelebte Werte – zukunftsstarke Demokratie?

FH-Prof. Dr. Elmar Schüll
Forschungsleiter Department Angewandte Sozialwissenschaften
Fachhochschule Salzburg

kompetent
relevant
nachhaltig

Leitfrage: Was können CSOs von der Forschung zu Sozialen Innovationen für Demokratie lernen?



Eine Definition und zwei Einschränkungen

Soziale Innovationen sind Innovationen „that are social both in their ends and in their means.“

Geoff Mulgan, „The Theoretical Foundations of Social Innovation. In: A. Nichols & A. Murdock (ed.), Social Innovations. Blurring boundaries to reconfigure markets, Palgrave Macmillan 2012, S. 35

- Nicht alle soziale Innovationen sind Demokratie-Innovationen.
- Nicht alle soziale Innovationen werden von zivilgesellschaftlichen Organisationen getragen oder initiiert.

Leitfrage: Was können CSOs von der Forschung zu Sozialen Innovationen für Demokratie lernen?



5-Stufen-Modell zur Entstehung und Bearbeitung sozialer Probleme nach Blumer 1975

1. Auftauchen des sozialen Problems bzw. seine Wahrnehmung und Benennung
2. Öffentliche Anerkennung (Legitimierung) als soziales Problem
3. Mobilisierung von Handlungsstrategien in politischen Auseinandersetzungen
4. Erstellung eines offiziellen Handlungsplans zur Regulierung des Problems
5. Transformation dieses Handlungsplans in seiner tatsächlichen Ausführung

Herbert Blumer, "Soziale Probleme als kollektives Verhalten", in: Karl Otto Hondrich (Hrsg.), Menschliche Bedürfnisse und gesellschaftliche Steuerung, Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 1975.

Leitfrage: Was können CSOs von der Forschung zu Sozialen Innovationen für Demokratie lernen?



Sechs verschiedene Wege, die zum Ziel führen...

Path	Stakeholder Commitment	Financial and political support	Overcoming setbacks	Consensus	Staff availability	Leadership	Infrastructure	No. of cases
„Filling a gap“	X	O					X	4
„Self-reliant empowerment“	O	X					X	4
„Incremental progress“			O	X			X	16
„Power-based design“		X		X				20
„Powerful people and leadership“					X	X	X	18
„Resilient goal-getting“	X		X		O		X	4

X = muss gegeben sein; O = darf nicht gegeben sein

Oeij, P.R.A.; van der Torre, W.; Vaas, S.; Dhondt, S.: Understanding Social Innovation as an Innovation Process. TNO 2018, S. 17. URL: https://atlanticsociallab.ces.uc.pt/wp-content/uploads/2019/09/Interesting_doc_2.pdf (24.3.2025)

Leitfrage: Was können CSOs von der Forschung zu Sozialen Innovationen für Demokratie lernen?



Path 1: „Filling a gap“

Das zivilgesellschaftliche Engagement beginnt, weil ein bestimmter Bedarf nicht gedeckt wird – es gibt eine Lücke im System oder eine fehlende Dienstleistung. Politik und Verwaltung sind zögerlich oder haben andere Prioritäten; es wird abgewartet, die Initiative zunächst nicht finanziert. Andere Stakeholder werden aktiv (initial stakeholder commitment), um die Lücke zu schließen und nutzen dabei bereits vorhandene Netzwerke (infrastructure). Sie gehen auf pragmatische Weise mit begrenzter finanzieller und politischer Unterstützung um (absence of financial/political support). Wenn sich die Maßnahme schließlich bewährt, folgt eine schnelle Akzeptanz und Integration in das System oder eine Anpassung der Infrastruktur (erneut: infrastructure).

Gesundes Kinzigtal

Zeitpolster

Lernprofi

Oeij, P.R.A.; van der Torre, W.; Vaas, S.; Dhondt, S.: Understanding Social Innovation as an Innovation Process. TNO 2018, S. 18. URL: https://atlanticsociallab.ces.uc.pt/wp-content/uploads/2019/09/Interesting_doc_2.pdf (24.3.2025)

Leitfrage: Was können CSOs von der Forschung zu Sozialen Innovationen für Demokratie lernen?



Path 2: „Self-reliant empowerment“

Bei diesem Entwicklungspfad sind in der Anfangsphase nur wenige relevante Interessengruppen beteiligt (absence of initial stakeholder commitment). Dennoch verfügen die Initiativen über finanzielle und/oder politische Unterstützung. Oft entwickeln die Initiator*innen die Initiative auch mit ihren eigenen Ressourcen. Wenn die innovativen Ansätze als sinnvoll wahrgenommen werden, werden sie schnell von bestehenden Organisationen, wie z. B. NGOs, Bildungsorganisationen oder deren Netzwerke übernommen (infrastructure). Gelegentlich findet eine Übernahme durch internationale Organisationen (z. B. UNESCO) statt. Die Institutionalisierung schreitet also weiter voran (erneut: infrastructure).

Escuela Nueva Learning Cycles (ENLC/Kolumbien)

Superar

Oeij, P.R.A.; van der Torre, W.; Vaas, S.; Dhondt, S.: Understanding Social Innovation as an Innovation Process. TNO 2018, S. 19f. URL: https://atlanticsociallab.ces.uc.pt/wp-content/uploads/2019/09/Interesting_doc_2.pdf (24.3.2025)

Leitfrage: Was können CSOs von der Forschung zu Sozialen Innovationen für Demokratie lernen?



Path 3: „Incremental Progress“

Die Initiator*innen (Forscher*innen, ein Politiker*innen, ein Sozialarbeiter*innen) haben eine überzeugende Idee und einen langen Atem und sind deshalb in der Lage, Dinge in Gang zu setzen, die im Laufe der Zeit einen immer größeren Konsens schaffen, z.B. indem sie die Aufmerksamkeit der Medien mobilisieren (consensus). Die Idee bedarf keiner großen Beweise und erfährt keine ernsthaften Widrigkeiten (absence of the need to overcoming setbacks), da sie offensichtlich überzeugt. Schritt für Schritt wird die soziale Innovation in das System eingebettet (infrastructure) und weitere Akteure schließen sich der Initiative an.

Storytelling Grandmas / Abuelas Cuentacuentos

Together Advancing Common Trust (TAKT)

Oeij, P.R.A.; van der Torre, W.; Vaas, S.; Dhondt, S.: Understanding Social Innovation as an Innovation Process. TNO 2018, S. 20f. URL: https://atlanticsociallab.ces.uc.pt/wp-content/uploads/2019/09/Interesting_doc_2.pdf (24.3.2025)

Leitfrage: Was können CSOs von der Forschung zu Sozialen Innovationen für Demokratie lernen?



Path 4: „Power-based design“

Eine überzeugende Idee oder ein solides Konzept wird zur gelebten Innovation, weil ihre Umsetzung politische Unterstützung erfährt und/oder mit finanziellen Ressourcen ausgestattet ist (financial and political support), z.B. weil es sich um eine neue Technologie handelt oder die Anwendung einer neuen Technologie erforderlich ist. Charismatische oder überzeugende Personen fungieren als Promotor*innen, indem sie die Idee verständlich kommunizieren. Schon bald schließen sich relevante Interessengruppen an (initial stakeholder commitment), es entstehen public-private partnerships oder Gemeinden übernehmen die Innovation. Früher oder später setzt sich eine positive Deutung der Initiative durch (Consensus). Diese passt gut zu den gegebenen sozialstaatlichen Strukturen, wodurch eine Verstetigung möglich wird.

She Taxi → She Bus // G Taxi

Digitale Dienste für eine aktive Gemeinden

Oeij, P.R.A.; van der Torre, W.; Vaas, S.; Dhondt, S.:
Understanding Social Innovation as an Innovation Process.
TNO 2018, S. 21. URL:
https://atlanticsociallab.ces.uc.pt/wp-content/uploads/2019/09/Interesting_doc_2.pdf (24.3.2025)

Leitfrage: Was können CSOs von der Forschung zu Sozialen Innovationen für Demokratie lernen?



Path 5: „Powerful people and leadership“

Ein zentraler Akteur oder eine zentrale Akteurin (Person, NGO) schafft es, für eine neue Initiative zu mobilisieren, zu inspirieren und Synergien zu heben (leadership). Qualifiziertes Personal ist trotz evtl. Personalfuktuation verfügbar (availability of staff). Schließlich wird entweder eine Infrastruktur geschaffen oder die vorhandene Infrastruktur wird von den Initiator*innen und Mitarbeiter*innen genutzt, um die soziale Innovation zu unterstützen (infrastructure).

Oeij, P.R.A.; van der Torre, W.; Vaas, S.; Dhondt, S.: Understanding Social Innovation as an Innovation Process. TNO 2018, S. 22. URL: https://atlanticsociallab.ces.uc.pt/wp-content/uploads/2019/09/Interesting_doc_2.pdf (24.3.2025)

One Acre Fund (Kenia)

Bürgerräte

Bürger:innenbudget / Participatory Budgeting

Démocratie participative (Lola Rouzé, Stadt Castanet-Tolosan)

Leitfrage: Was können CSOs von der Forschung zu Sozialen Innovationen für Demokratie lernen?



Path 6: „Resilient goal-getting“

Zivilgesellschaftliche Initiativen, die in einem politisch oder wirtschaftlich instabilen Umfeld tätig agieren, sind in der Lage, Rückschläge zu überwinden (overcoming setbacks), vor allem, weil sie in der Lage sind, relevante Stakeholder zu mobilisieren (initial stakeholder commitment), etwa (internationale) NGOs und mächtige Personen vor Ort. Es fehlt zwar an qualifiziertem Personal (absence of availability of staff). Mit der Zeit gelingt es dennoch, die Initiative zu verstetigen und zu institutionalisieren (infrastructure).

Oeij, P.R.A.; van der Torre, W.; Vaas, S.; Dhondt, S.: Understanding Social Innovation as an Innovation Process. TNO 2018, S. 24. URL: https://atlanticsociallab.ces.uc.pt/wp-content/uploads/2019/09/Interesting_doc_2.pdf (24.3.2025)

Schools for Life (Ghana)

Sport for Development/Sport for Good

Leitfrage: Was können CSOs von der Forschung zu Sozialen Innovationen für Demokratie lernen?



Fazit

- Bestehende (idealtypische) Verlaufsmodelle können für eine Einordnung und Orientierung der eigenen Aufgaben hilfreich sein.
- Es gibt vergleichsweise wenige und insgesamt eher schwache empirische Ergebnisse zu den Gelingensbedingungen sozialer Innovationen und CSO-Initiativen.
 - Es gibt nicht den einen, besten Weg, um eine soziale Innovation zu etablieren und zu verstetigen.
 - Sozialinnovateur*innen können verschiedene Strategien verfolgen, um ein- und dasselbe Ziel zu erreichen. Es gibt keine notwendigen Gelingensbedingungen.
 - Die erfolgreiche Verstetigung und Verbreitung sozialer Innovationen hängt immer von mehreren Faktoren ab. Es gibt keine hinreichende Bedingung.
 - Häufig (früher oder später) ist Infrastruktur von Bedeutung.

Ausblick



Das Department Angewandte Sozialwissenschaften arbeitet an einem **Atlas sozialer Innovationen** für das Bundesland Salzburg.

Ziel ist es, soziale Initiativen und Innovationen sichtbar zu machen, Vernetzung unter den Akteur*innen zu ermöglichen und empirische Forschung betreiben zu können.

URL: sozialeinnovationsalzburg.at

Kontakt: Paul Bacher, office.as@fh-salzburg.ac.at